

RECHTSCHREIB- STRATEGIEN

TEIL 5: DAS WARUM STÄRKEN



©

Pädagogik+

DAS WARUM STÄRKEN

Kinder lernen motivierter, wenn sie wissen: Warum soll ich das überhaupt machen?

Gerade bei der Rechtschreibung geht es oft nur um rote Korrekturen und Regeln – das senkt die Motivation.

Wichtige Botschaften für Kinder:

- Rechtschreibung ist ein Geschenk an den Leser: Andere können Texte leichter verstehen.
- Dein Text ist wertvoll – er verdient es, korrekt aufgeschrieben zu sein.
- Richtig schreiben heißt: stolz präsentieren können (Oma, Freunde, Ausstellung in der Schule).
- Rechtschreibung hilft dir auch später: im Beruf, in Chats, in der Außendarstellung.
- Sprache ist Teil deines Selbstbildes: Wie du schreibst, so wirkst du auf andere – das kann dir Chancen öffnen.

Je nach Alter:

- Jüngere Kinder: Spielerisch zeigen, wie lustig und verwirrend „lautgetreue“ Texte sind.
- Ältere Kinder/Jugendliche: Echte Bezüge (Soziale Medien, Bewerbungen, WhatsApp-Gruppen, Präsentationen).

AKTIVITÄTEN UND GESPRÄCHSIMPULSE

Möglichkeiten, das Warum zu stärken

- Witz-Doppelung: Einen Witz korrekt aufschreiben und einmal „lautgetreu“ (z. B. Quale für Qualle). Vorlesen lassen → Kinder merken selbst, wie mühsam „falsch“ zu lesen ist.
- Lesegeschenk: Sagen: „Deine Geschichte ist so toll – sie verdient es, dass andere sie gut lesen können.“
- Texte ausstellen: Texte der Kinder gut sichtbar im Klassenzimmer oder auf der Schulhauswand aufhängen.
- Publikum schaffen: Geschichten der Kinder bei Elternabenden, in Lesenächten oder in einer kleinen Ausstellung präsentieren.
- Texte für echte Leser: Oma, kleine Geschwister oder andere Klassen sollen den Text lesen → dann spüren Kinder, warum klare Schrift wichtig ist.
- Handy & Social Media: Beispiele zeigen – einmal mit Rechtschreibfehlern, einmal korrekt. Diskutieren: Bei welchem Text würdet ihr eher etwas kaufen / wem würdet ihr eher folgen?
- Berufliches Beispiel: Erzählen, dass Arbeitgeber Bewerbungen nach Rechtschreibung einschätzen (nicht als Wertung der Person, sondern der Wirkung).
- Erster Eindruck: Simulation einer WhatsApp-Gruppe „Neue Klasse ab Sek“ – überlegen, wie man mit der eigenen Schreibweise wahrgenommen wird.
- Vergleich mit Kleidung: Rechtschreibung ist wie ein „ordentliches Kleid“ für Gedanken – sie sind die gleichen, aber anders präsentiert.
- Vorbild zeigen: Als Lehrperson selber stolz auf gute Texte reagieren, wertschätzend lesen, Feedback zu Inhalt + Wirkung geben.

AKTIVITÄTEN UND GESPRÄCHSIMPULSE

- Vorlese-Vergleich: Kinder bekommen denselben Text einmal korrekt und einmal „verhunzt“ (lautgetreu, ohne Satzzeichen, falsche Großschreibung). Sie lesen sich gegenseitig vor und vergleichen.
- Rechtschreibung als Geschenk: Tafelanschrift: „Rechtschreibung = Geschenk an den Leser“. Kinder sammeln: Für wen schreibe ich? Wem will ich es leicht machen?
- Text-Galerie: Texte der Kinder wie Kunstwerke aufhängen, andere Klassen einladen.
- Peer-Feedback: Kinder lesen Texte gegenseitig und sagen, wo es leicht oder schwer war.
- Lesebarrieren bauen: Lehrperson schreibt einen kurzen Satz absichtlich ohne Rechtschreibung → Kinder versuchen zu lesen → Frust spürbar → Gespräch über Nutzen.
- Rollenspiel Bewerbung: Zwei Bewerbungen (eine mit vielen Fehlern, eine korrekt) vorlesen und Kinder entscheiden lassen, wem sie eher vertrauen.
- WhatsApp-Experiment: Zwei Chatverläufe zeigen – einer voller Tippfehler, einer sauber. Diskutieren: Welche Person wirkt wie?
- Ich bin Autor/in!: Kinder gestalten ein Buchcover mit ihrem Namen → Ziel: „Mein Buch soll jeder lesen können.“
- Oma- oder Geschwister-Test: Kinder überlegen, wie leicht andere ihren Text lesen könnten.
- Gefühlsgespräch: Fragen: „Wie fühlst du dich, wenn jemand deinen Text sofort versteht?“ – „Wie fühlst du dich, wenn jemand sagt: ‚Das ist schwer zu lesen‘?“
- Schreib-Detektive: Kinder suchen im Text „Stolpersteine“ für den Leser.
- Leser-Brillen: Kinder bekommen symbolische Brillen und sollen den Text wie ein Leser sehen: Was macht es leicht, was schwer?
- Eigenes Warum formulieren: Jedes Kind schreibt auf: „Ich will richtig schreiben, weil ...“ – kleine Kärtchen im Klassenzimmer sammeln.
- Team-Challenge: Zwei Gruppen verbessern denselben Text. Welche Gruppe macht ihn für den Leser leichter verständlich?

AKTIVITÄTEN UND GESPRÄCHSIMPULSE

- Wirkung testen: Kinder schreiben einmal bewusst „falsch“ (lautgetreu) und vergleichen mit der sauberen Version.
- Story-Weitergabe: Jede/r schreibt einen kurzen Text → wird an Mitschüler/in weitergegeben → diese/r muss es vorlesen. Danach Austausch: leichter/schwerer.
- Selbst-Bewertung: Kinder vergleichen ihren Text vor und nach der Korrektur und sagen, welche Version schöner wirkt.
- Poster „Mein Text verdient Leser“: Klasse sammelt Sätze, warum ihr Text wichtig ist.
- Schreib-Interviews: Kinder interviewen sich: „Warum willst du, dass andere deine Texte lesen?“
- Reflexionsrunde: Am Ende jeder Woche Kinder kurz erzählen lassen: „Wen habe ich mit meinem Text glücklich gemacht?“